



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

Kriegsgreuel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

Es versteht sich, daß diese ganze rationelle Behandlung der Kriegssachen unter gewissen Umständen den ärgsten Greueln Platz machte, selbst ohne Mitwirkung des politischen Hasses, bloß etwa einer versprochenen Blünderung zuliebe. Nach der vierzigtägigen Verheerung Piacenzas (1447), welche Sforza seinen Soldaten hatte gestatten müssen, stand die Stadt geraume Zeit leer und mußte mit Gewalt wieder bevölkert werden¹⁾. Doch will dergleichen wenig sagen im Vergleich mit dem Jammer, den nachher die Truppen der Fremden über Italien brachten; besonders jene Spanier, in welchen vielleicht ein nicht abendländischer Zusatz des Geblütes, vielleicht die Gewöhnung an die Schauspiele der Inquisition die teuflische Seite der Natur entfesselt hatte. Wer sie kennen lernt bei ihren Greuelthaten von Prato, Rom usw., hat es später schwer, sich für Ferdinand den Katholischen und Karl V. im höhern Sinne zu interessieren. Diese haben ihre Torden gekannt und dennoch losgelassen. Die Last von Akten aus ihrem Kabinett, welche allmählich zum Vorschein kommt, mag eine Quelle der wichtigsten Notizen bleiben — einen belebenden politischen Gedanken wird niemand mehr in den Skripturen solcher Fürsten suchen²⁾.

Zehntes Kapitel.

Das Papsttum und seine Gefahren.

Papsttum und Kirchenstaat³⁾, als eine völlige Ausnahme-schöpfung, haben uns bisher, bei der Feststellung des Charakters italienischer Staaten überhaupt, nur beiläufig beschäftigt. Gerade das, was sonst diese Staaten interessant macht, die bewußte Steigerung und Konzentration der Machtmittel, findet sich im Kirchenstaat am wenigsten, indem hier die geistliche Macht die mangelhafte Ausbildung der weltlichen unaufhörlich decken

¹⁾ Das Nähere Arch. stor. Append. Tom. V.

²⁾ Der Frieden wird verkündet von einem Trompeter, der einen Ölzweig trägt 1479 Landucci p. 32 sq. Auch

1509 el cavallaro con l'ulivo das. 294.

³⁾ Ein für allemal ist hier auf Ranfès Päpste, Bd. I, und auf die neueren Werke von Gregorovius, Reumont, Brosch, bes. Pastor zu verweisen.